

## "TOSCA"

*Deutsche Oper Berlin*

*Am 22. Januar 2014 – RENATE+PETER*

*Repertoire »TOSCA«*

*Giacomo Puccini (1858 – 1924)*

### **Musiklexikon (Metzler):**

*Musikdrama in 3 Akten von G. Puccini, Text von G. Giacosa und L. Illica nach dem Drama La Tosca (1887) von Victorien Sardou. Ort und Zeit der Handlung: Rom, im Juni 1800. UA: 14.1.1900 Rom; dt. EA (in dt. Sprache): 21.10.1902 Dresden.*

### **reclam: Opernlexikon**

Melodramma in 3 Akten von Giacomo Puccini. Text von Giuseppe Giacosa und Luigi Illica nach dem Drama *La Tosca* von Victorien Sardou (1887). Uraufführung: 14.1.1900 Rom, Teatro Costanzi.

*Personen: Floria Tosca, Sängerin und religiöse Erziehung, Zigeunerin und Ziegenhirtin, Cavaradossi, Maler und Republikaner  
Scarpia, Royalist und Polizeichef von Rom  
Angelotti früherer Konsul von Rom, Gefangener in der Engelsburg*

### **Besuchsbericht:**

Die Handlung der Oper spielt sich auf realen historischen Begebenheiten ab, die das Drama von Victorien Sardou erzählt. Giuseppe Giacosa und Luigi Illica haben für das Libretto das Schicksal von drei Hauptpersonen zum Thema der Oper gemacht. Puccini hat die Charaktere und deren Emotionen in seiner Musik dramatisch gestaltet. Die Abläufe und die Entwicklung des Dramas sind in drei Akten gegliedert, die jeweils der Vorgeschichte, der Person des Scarpia und der Folgen mit dem tödlichen Ende aller Beteiligten zugeteilt sind. Im Grunde genommen ist es eine einfache Geschichte, die eine Episode in den historischen Ereignissen beschreibt, die durch die dramatische Komposition, die grandiosen Duette und Arien der Darsteller zu einem ergreifenden Schicksalsdrama erwachsen.

Der Maler und Republikaner Cavaradossi arbeitet an einem Altarbild der Maria Magdalena in der Kirche Sant'Andrea della Valle in Rom. Seine Geliebte Tosca besucht ihn und findet im Bildnis Ähnlichkeiten mit einer Rivalin. Darüber entwickelt sich ein Streitgespräch in einem großartigen Duett der beiden. In einer Nebenkapelle hat sich der, von der Engelsburg geflohene Angelotti, früherer Konsul der Republik versteckt. Er ist ein Freund des Malers Cavaradossi. Er versteckt ihn in einem Gartenhaus seiner Villa. Die Flucht ist entdeckt worden. Der Polizeichef Scarpia will ihn mit allen Mitteln wieder ergreifen. Sein Auftritt wird in einem grandiosen Nebeneinander von kirchlicher und staatlicher Kraft in Musik dargestellt. Die Oper könnte durchaus den Titel Scarpias tragen. Sie erzählt von der unbegrenzten Macht des absolutistischen Staates und seiner Vollstrecker gegen die hilflose Einzelperson. Diese Macht zeigt sich im zweiten Teil der Oper, die die Rücksichtslosigkeit des Polizeichefs gegenüber dem Liebespaar Tosca und Cavaradossi und dessen Freund Angelotti demonstriert. Angelotti hat sich seiner Ergreifung durch Selbstmord entzogen und Scarpia will sich an Cavaradossi rächen. Sein Wille zur Erfüllung seiner sexuellen Begierden gegenüber Tosca lässt ihn einen teuflischen Plan fassen. Er lässt Cavaradossi in einem Nebenzimmer foltern, um Tosca zur Zustimmung zu zwingen. Er erreicht ihre Zustimmung, indem er verspricht, Cavaradossi, der nichts gesteht, zum Schein zu erschießen und beiden eine Flucht zu

ermöglichen. Bei der Übergabe des Passierscheins ersticht Tosca Scarpia und flieht mit dem Passierschein zur Engelsburg.

Der dritte Akt beginnt auf dem Dach der Engelsburg mit dem Zusammentreffen von Tosca und Cavaradossi, in dem sie nun Zukunftspläne schmieden. Die Anordnung des Scarpia war eine Lüge. Cavaradossi wird erschossen, und nachdem die Kunde von Scarpias Tod die Wachmannschaft erreicht, stürzt sich Tosca vom Dach in den Tod.

Getragen wird die Handlung von eindrucksvollen Duetten und Arien der Sänger. Das Bühnenbild in der Tradition der klassischen Darstellung unterstützt die Stimmungen und untermalen in ihrer Ausdruckskraft die Dramatik der Handlung. Besonders der dritte Akt zeigt ein Bild von grenzenloser Sentimentalität und kontrastierend zur Handlung auf der Bühne ertönt die Hoffnung in weichen Melodien aus dem Hintergrund.

Begeisterter Beifall mit Bravorufen nach den einzelnen Akten und zum Schluss der Vorstellung. Besonders die Sängerin und die Sänger der Hauptpartie werden mit lang anhaltendem Applaus bedacht. Diese Oper ist ein fester Bestandteil des Repertoires der Deutschen Oper und sollte es auch lange bleiben.